Bezirksräte Die neuen Bürgermeister

Alle neu gebildeten Stadtbezirksräte haben ihre Bezirksbürgermeister und deren Stellvertreter gewählt. In ersten Sitzungen haben sie sich erstmals den in den jeweiligen Stadtteilen auftretenden Fragen gestellt. Wir stellen die in dieser Woche gekürten Bürgermeister vor.

Westliches Ringgebiet



Name: Jürgen Dölz
Alter: 67 Jahre
Partei: SPD
In der Politik seit: 1968
Hobbys: Familie, Reisen, Garten, Sport

Deutliche Mehrheit für Dölz

Leicht veränderte Mehrheitsverhältnisse führten auch im größten Stadtbezirk dazu, dass ein SPD-Bürgermeister nicht wie bisher einen CDU-Stellvertreter – beide Fraktionen haben je sechs Sitze – neben sich hat, sondern eine Vertreterin der Grünen. Jürgen Dölz erhielt bei der Bezirksbürgermeisterwahl 13 Stimmen, der 24-jährige Spitzenkandidat der CDU, Michael Berger, 6 Stimmen.

SPD und Grüne haben mit zehn Stimmen die Mehrheit, bei der geheimen Wahl dürften auch die Vertreter der Linken und der Bibs Dölz wiedergewählt haben.

Sabine Sewella (47) setzte sich auch mit 13:6 gegen Berger durch, der auch als Stellvertreter kandidiert hatte. Sie ist seit 2006 im Bezirksrat.

2006 hatte die CDU mit einem Sitz mehr als die SPD trotzdem den inzwischen gestorbenen Dieter Oppermann als auch später Dölz als Bürgermeister gewählt.

3 FRAGEN

Was bzw. wer hat Sie in die Politik gebracht?
Aufgrund der APO-Bewegung 1968 wurde mir klar, das man Änderungen der Verhältnisse nur über Politik erreichen kann.

Welche Themen sollten in Ihrem Stadtbezirk in der neuen Ratsperiode unbedingt angepackt werden?
Die städtebauliche Entwicklung im Rahmen der Sozialen Stadt vorantreiben. Und wir brauchen das neue FBZ hier.

Was mögen Sie an Ihrem Stadtteil besonders?
Die kulturelle Entwicklung mit einem dynamischen Netzwerk von Bürgerbeteiligung macht den Bezirk lebenswerter.

Timmerlah-Geitelde-Stiddien



Name: Manfred Dobberphul
Alter: 61
Partei: SPD
In der Politik seit: 1985
Hobbys: Radfahren, Journalismus, Fotografie, Skandinavien

Dobberphul geht in seine vierte Amtszeit

„Das Amt macht Spaß und bedeutet keinen Stress“, sagt Manfred Dobberphul. Der 61-Jährige wurde als Bezirksbürgermeister wiedergewählt und geht jetzt bereits in seine vierte Wahlperiode.

Der SPD-Mann erhielt bei zwei Enthaltungen 5 Ja-Stimmen. „Es ist schön, wenn man so viel Zuspruch bekommt“, meint Dobberphul.

In der vergangenen Amtszeit hat er alle wichtigen Themen angepackt. „Viele Dinge haben wir schon auf hohem Niveau verwirklicht. Jetzt gilt es nur noch, diese hervorragende Situation weiterzuentwickeln“, erklärt der Mann, der 1984 aus der Weststadt nach Timmerlah zog.

Stellvertreter wurde mit 4:3 Stimmen Walter-Johannes Herrmann (SPD). Er ist Leiter der Landesschulbehörde Braunschweig und Vorsitzender des Bezirksverbandes Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

3 FRAGEN

Was bzw. wer hat Sie in die Politik gebracht?
Ein Freund und damaliger Mitschüler, der mich einfach mal zu einer Sitzung mitgenommen hat.

Welche Themen sollten in Ihrem Stadtbezirk in der neuen Ratsperiode unbedingt angepackt werden?
Verkehrsberuhigung, Fortsetzung der Straßensanierung, Förderung von Feuerwehr und Vereinen.

Was mögen Sie an Ihrem Stadtteil besonders?
Ganz besonders das Vereinsleben. Hier wird ein Veranstaltungskalender für das ganze Jahr aufgestellt, der viel bietet.

Volkmarode



Name: Ulrich Volkmann
Alter: 62 Jahre
Partei: SPD
In der Politik seit: 1974
Hobbys: Sport, Laufen, Theater, Lesen, Reisen, Faustball

Wachablösung: Volkmann setzt sich durch

Nirgendwo sonst hatten die Herausforderer nach der Wahl so früh Farbe bekannt wie SPD und Grüne in diesem östlichen Stadtbezirk.

Als Bezirksbürgermeister löste der Pharmareferent in Altersteilzeit, Ulrich Volkmann, den Pensionär Horst Schmidt ab, der 20 Jahre Bezirksbürgermeister gewesen war. Volkmann setzte sich in geheimer Wahl mit 5 Stimmen, vermutlich der SPD und Grünen, gegen Schmidt, der erneut angetreten war (4 Stimmen), durch.

Ebenso fiel das Ergebnis bei der Stellvertreterwahl aus. Gesche Hand von den Grünen erhielt 5, Yvonne Wilde von der CDU 4 Stimmen. Anschließend gab es Blumen und Geschenke für den scheidenden Bezirksbürgermeister, der kürzlich 80 Jahre alt geworden war.

Außer Schmidt sind im Stadtbezirksrat nur Vertreter, die dem Gremium zuvor noch nicht angehört haben.

3 FRAGEN

Was bzw. wer hat Sie in die Politik gebracht?
Beeinflusst hat mich die Friedens- und Ostpolitik von Willy Brandt. Ich hatte damals das Gefühl, Geschichte zu erleben.

Welche Themen sollten in Ihrem Stadtbezirk in der neuen Ratsperiode unbedingt angepackt werden?
Wichtig ist für uns unter anderem die Verlängerung der Stadtbahnlinie und eine Begegnungsstätte für Schapen.

Was mögen Sie an Ihrem Stadtteil besonders?
Die schönen Ecken im Umland mit dem Naturschutzgebiet. Und das etwas gemütlichere Zusammenleben hier.

Weststadt



Name: Ulrich Römer
Alter: 66 Jahre
Partei: parteilos, für die SPD
In der Politik seit: 2011
Hobbys: mit Menschen umgehen, Lesen, Rätseln, Fitness

Parteiloser Ex-Pastor Römer gewählt

Als einziger nicht einer Partei zugehöriger Kandidat ist der frühere Pastor Ulrich Römer Bürgermeister eines Stadtbezirks geworden. Römer gehört der SPD-Fraktion an.

Einen Gegenkandidaten gab es nicht. Dennoch gab es keine uneingeschränkte Zustimmung. In geheimer Wahl erhielt Römer 12 Stimmen. Bei 2 Enthaltungen stimmten 3 Abgeordnete mit Nein.

Hartmut Langkopf (CDU) wird Stellvertreter. Er setzte sich in geheimer Wahl bei 2 Enthaltungen mit 12 Stimmen durch. 3 Stimmen erhielt Gegenkandidat Volker Hain (Grüne) aus der Gruppe GBL (Grüne-Bibs-Linke).

Sofort nach der Wahl gratulierte der bisherige Bezirksbürgermeister Rolf-Dieter Meyer seinem Nachfolger mit einem Blumenstrauß.

Römer hatte sich einen erfahrenen Vertreter aus Reihen der CDU gewünscht, weil das auch dem Wählervotum entspreche.

3 FRAGEN

Was bzw. wer hat Sie in die Politik gebracht?
Die Ostpolitik seit Willy Brandt. Früher als Lehrer und als Pastor war es mir wichtig, nicht in eine Parteischublade zu stecken.

Welche Themen sollten in Ihrem Stadtbezirk in der neuen Ratsperiode unbedingt angepackt werden?
Es soll Generationengerechtigkeit erreicht werden, die Integration aller Bewohner, die Verlängerung der Elbestraße.

Was mögen Sie an Ihrem Stadtteil besonders?
Die Vielfalt der Bevölkerung, die grünen Bereiche und die verkehrstechnisch sehr gute Anbindung.

Heidberg-Melverode



Name: Hans-Dieter Osswald
Alter: 74 Jahre
Partei: SPD
In der Politik seit: 1972
Hobbys: Seniorenarbeit, Enkeltochter, Skilaufen, Garten

Osswald will viele Themen anpacken

An Themen, die Hans-Dieter Osswald anpacken möchte, mangelt es ihm nicht. Der SPD-Mann sitzt seit 1996 im Bezirksrat und löste jetzt Jens Wilhelm (FDP) als Bezirksbürgermeister ab.

Osswald wurde bei 5 Enthaltungen mit 9 Ja-Stimmen gewählt und holte sich auch die Zustimmung von Grünen, Freier Wählerstimme und Linken. Einen Gegenkandidaten gab es nicht.

Verbesserungen am Schlesiendamm, Sanierung der Radwege, Verbesserungen an den Sportanlagen, Revitalisierung des Bürgervereins – das sind nur einige von Osswalds Vorhaben. Der Heidberg liegt ihm besonders am Herzen. Dort wohnt er bereits seit 1973.

Zu Osswalds Stellvertreter wurde Helmut Blöcker von den Grünen gewählt, der bei der Abstimmung auf ebenfalls 9 Ja-Stimmen kam und sich gegen Petra Elstermann (CDU) durchsetzte.

3 FRAGEN

Was bzw. wer hat Sie in die Politik gebracht?
Die frühere Sozialpolitikerin und Ratsfrau Emmi Grevecke und meine Frau.
.

Welche Themen sollten in Ihrem Stadtbezirk in der neuen Ratsperiode unbedingt angepackt werden?
Mehr Transparenz in der Bezirksratsarbeit, Einrichtung der fünften IGS im Heidberg, Umgestaltung Erfurtplatz

Was mögen Sie an Ihrem Stadtteil besonders?
Die gute Infrastruktur, die Nahverkehrsanbindung, die Nähe zu Kennel, Südsee und Heidbergsee.

Lehndorf-Watenbüttel



Name: Frank Graffstedt
Alter: 49 Jahre
Partei: SPD
In der Politik seit: 1988
Hobbys: Sport, in Ruhe einen schönen Krimi lesen

Ratsherr Graffstedt nun Bürgermeister

Nach einer Legislaturperiode wurde der bisherige Bezirksbürgermeister Karl Grziwa (CDU) von Frank Graffstedt (SPD) abgelöst. Beide traten bei der Wahl gegeneinander an – Graffstedt erhielt 10 Stimmen, darunter die der Grünen und wohl auch die des Bibs-Vertreters. Grziwa hatte 6 Stimmen. So stark war die CDU-Fraktion an diesem Abend besetzt, die eigentlich mit 7 Sitzen die stärkste im Stadtbezirk ist.

Wie es SPD und Grüne schon zuvor mitgeteilt hatten, wählten beide Fraktionen auch eine aus ihren Reihen als stellvertretende Bezirksbürgermeisterin. Die Grüne Beate Gries erhielt 10, CDU-Kandidat Friedrich Pape 6 Stimmen. Die Wahlen fanden geheim statt.

Mit Bürgermeisterin Annegret Ihbe (SPD), dem Ratsvorsitzenden Grziwa und dem Ratsherrn Graffstedt gehören dem Bezirksrat drei Ratsmitglieder an.

3 FRAGEN

Was bzw. wer hat Sie in die Politik gebracht?
Neugier und Interesse an der Gestaltung des eigenen Umfelds. Kommunalpolitik ist das spannendste Betätigungsfeld.

Welche Themen sollten in Ihrem Stadtbezirk in der neuen Ratsperiode unbedingt angepackt werden?
Unter anderem Ortsdurchfahrt Watenbüttel, Kreuzung Raffturm, Ausbau der Sportplätze Lamme und Lehndorf.

Was mögen Sie an Ihrem Stadtteil besonders?
Jeden Ortsteil. Die sind alle unterschiedlich, von städtisch bis dörflich. Doch überall funktioniert das Miteinander.

Anzeige

newsclick.de

Freuen Sie sich auf tolle Gewinne!



Online mitspielen:
www.newsclick.de

Eis auf der Scheibe führte zu Unfall

RAUTHEIM. Gegen die halb geöffnete Autotür eines Audis am Straßenrand prallte am Donnerstagmorgen ein 19-Jähriger mit seinem Polo auf der Weststraße, teilt die Polizei mit. Es entstand Schaden an beiden Autos.

Bei der Unfallaufnahme stellten Polizeibeamte fest, dass die Frontscheibe des Polos vereist war und der 19-jährige Fahrer das Hindernis am Straßenrand deshalb nicht hatte sehen können.

Aus diesem Anlass weist die Polizei darauf hin, dass die Rundumsicht des Autofahrers durch Schnee, Eis oder Feuchtigkeit nicht beeinträchtigt sein darf. Die Scheiben müssen frei sein. Nur „Gucklöcher“ freizukratzen reiche nicht aus.

Rentnerin verschreckte Einbrecher in Rühme

Polizei warnt: Täter durchbohren Fensterrahmen

RÜHME. Ein lautes Knacken riss die 67-jährige Bewohnerin einer Erdgeschosswohnung an der Gifhorner Straße in Rühme kurz nach Mitternacht aus dem Schlaf, berichtet die Polizei.

Als die Rentnerin der Sache auf den Grund gehen wollte, bemerkte sie eine fremde Person, die mit einer Taschenlampe im Flur umherleuchtete.

Vor Schreck stieß die Frau einen lauten Ruf aus, woraufhin der Unbekannte durch die Terrassentür nach draußen flüchtete.

Am Morgen stellte ein Anwohner des nahegelegenen Hesterkamps fest, dass auch an seinem Einfamilienhaus versucht worden war, ein Fenster aufzubrechen.

In beiden Fällen erlangte der Täter keine Beute, erklärt die Polizei.

Ermittlungen der Beamten zufolge hatte der Einbrecher die Fensterrahmen durchbohrt, um so an die Verriegelungsgriffe zu gelangen.

Gegen diese besondere Vorgehensweise, so die Einbruchsexperten der Polizei, schützen abgeschlossene Fenstergriffe.

Polizei nahm 19-Jährigen fest

WESTSTADT. Auf frischer Tat konnten Polizeibeamte am späten Mittwochabend einen 19-Jährigen bei einem Einbruch in eine Jugendeinrichtung an der Ludwig-Winter-Straße festnehmen.

Ein Zeuge (57) hatte die Polizei gerufen, nachdem er gegen 22.30 Uhr ein lautes Krachen gehört und eine verdächtige Person beobachtet hatte, die durch ein Fenster in das Gebäude geklettert war.

Die Beamten entdeckten den Heranwachsenden versteckt hinter einer Waschmaschine. Dieser hatte bereits mehrere Schränke aufgebrochen und diverse Elektroartikel und ein Fernsehgerät zum Abtransport bereit gestellt. Er ist verdächtig, weitere Einbrüche begangen zu haben.